

## Ansgar Skoda

Blickpunkte, Berichte, Besprechungen

### I am what I am

Veröffentlicht am **5. Oktober 2014**

#### Bonner Aufklärungsprojekt SchLAu besucht Schulen und Jugendgruppen

„Schwul“ oder „Schwuchtel“ sind heute die häufigsten Schimpfwörter auf deutschen Schulhöfen, so die Lehrgewerkschaft GEW. Um dieser Homophobie vorzubeugen und Toleranz zu fördern, organisieren sich deutschlandweit Schwul-Lesbisch-bi-trans Aufklärungsprojekte, in deren Rahmen Ehrenamtliche Schulklassen besuchen und über die eigene Homo-, Bi- oder Transsexualität sprechen. Im Queere Bildung e.V., dem Bundesverband der Bildungs- und Aufklärungsprojekte, ist mittlerweile auch SchLAu Bonn Mitglied. In diesem Aufklärungsprojekt engagieren sich derzeit etwa fünfzehn Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst homo-, bi- oder transsexuell sind, teilweise selber noch zur Schule gehen, oder sich in einer Ausbildung befinden, studieren oder arbeiten. Sie suchen Schulklassen aller Schulformen ab der Jahrgangsstufe 7, sowie Jugendgruppen, Sportvereine und manchmal auch Erwachsenengruppen auf.



**„Wir wünschen uns, dass mit uns und nicht über uns gesprochen wird!“**



Die Aufklärungsveranstaltungen dauern meist etwa 180 Minuten – also vier Schulstunden – und finden in den Räumlichkeiten der jeweiligen Bildungseinrichtung in Abwesenheit der Lehrkraft statt. Hierdurch soll eine offene und vertraute Atmosphäre geschaffen werden. Vier geschulte Teamer moderieren die Veranstaltung und stellen

Regeln auf, die einen respektvollen Austausch ermöglichen. Im Verlauf des Workshops nutzen sie ein sexualpädagogisches Methodenrepertoire, bei dem meist individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. Die Jugendlichen können auch anonym Fragen stellen. Die Teamer sprechen mit den Teilnehmenden über Homosexualität, Transidentität und unterschiedliche Lebensentwürfe. Dabei geht es immer auch um Diskriminierung, Coming-Out-Erfahrungen, Menschenrechte und Respekt gegenüber Andersliebenden.

Großen Bedarf für die Arbeit von SchLAu Bonn zeigen viele Workshop-Anfragen, bei denen sich Schulen oft eine feste Kooperation und regelmäßige Veranstaltungen wünschen. In den Räumlichkeiten der Bonner Aids Hilfe, Obere Wilhelmsstraße 29, werden die Einsätze in zweiwöchentlichen Teamtreffen vor- und nachbereitet. Hier wird auch das Methodenrepertoire erprobt.

Die 19jährige Jule und der 16jährige Robin engagieren sich als Aufklärer, um Vorurteilen vorzubeugen. Katrin, 22, motiviert besonders, wenn sie merkt, wie die Schüler neugierig werden, mitdenken und mitfühlen, wenn sie und ihre Kollegen über eigene Erfahrungen, die eigene Lebensweise oder Biographie berichten. Kira, 25, ist eine der beiden Teamkoordinatorinnen des Bonner Projektes. Sie hebt hervor, wie wichtig es ist, einen Dialog mit Schülern über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu suchen:

*„Zu oft bleiben diese Aspekte im Aufklärungsunterricht in den Schulen unbehandelt und die Unwissenheit bietet die Grundlage für Vorurteile und Diskriminierung. Ich finde es immer wieder*

*spannend, mit den Schülerinnen und Schülern zu interagieren, ihre Fragen zu beantworten und einen Beitrag für mehr Verständnis und Akzeptanz unterschiedlicher Lebens- und Liebesformen zu schaffen.“*



Weitere Infos auf [schlaubonn.wordpress.com](http://schlaubonn.wordpress.com) oder [facebook.com/schlaubonn1](https://facebook.com/schlaubonn1)

**Dieser Beitrag erschien auf Seite 9 im Stadtmagazin *Schnüss*, Ausgabe 10/2014.**

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Homosexualität, Jugendliche** und verschlagwortet mit **Aufklärungsarbeit, bisexuell, Coming Out, homosexuell, lesbisch, SchLAu, SchLAu Bonn, Schulcurriculum, Schulen, schwul, transsexuell** von Ansgar Skoda. Permanenter Link zum Eintrag [<http://www.ansgar-skoda.de/i-am-what-i-am/>]